

dichter dran.



unternehmensgruppe

Ihr spezialist für dichte Bauwerke



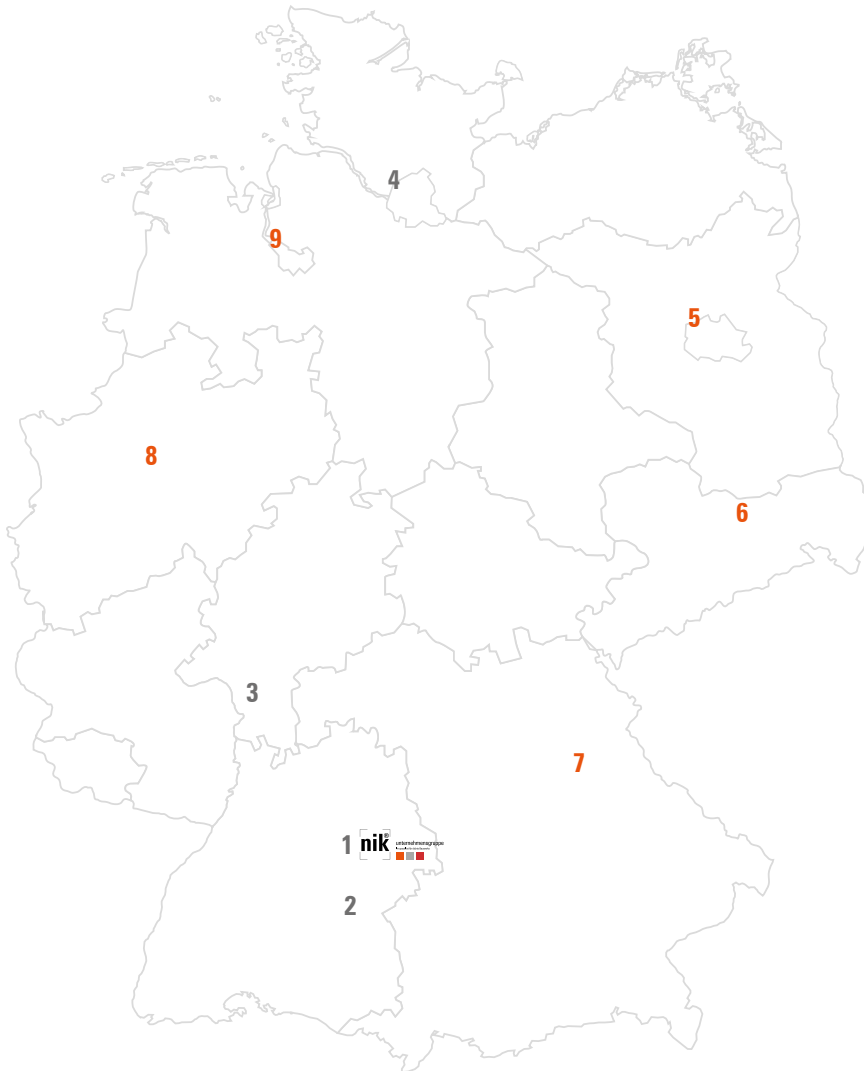
[www.nik-gruppe.de](http://www.nik-gruppe.de)

## Produktdatenblatt

---

### CEM<sup>®</sup> 19

Injektionsschlauch und Quellband zum Abdichten  
von Arbeitsfugen im Beton- und Tunnelbau



### Standorte

- 1. Hauptsitz Süssen**  
Baierhofweg 3, 73079 Süssen  
Tel +49 (0) 7162 70 759 90  
E-Mail [nik@weisse-wanne.com](mailto:nik@weisse-wanne.com)
- 2. Standort Biberach**  
Beethovenstr. 3, 88400 Biberach  
Tel +49 (0) 7162 70 759 50
- 3. Standort Rhein-Main**  
Ohmstr. 12, 63225 Langen  
Tel +49 (0) 7162 70 759 40
- 4. Standort Hamburg**  
Waldhofstr. 25 / Halle 7,  
25474 Ellerbek  
Tel +49 (0) 7162 70 759 90

### Vertriebsstandorte

- 5. Berlin**
- 6. Sachsen**
- 7. Bayern**
- 8. Nordrhein-Westfalen**
- 9. Bremen**

#### Disclaimer

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Ohne Zustimmung der NIK<sup>®</sup> Unternehmensgruppe ist die Verwendung nicht erlaubt. Alle Texte und Abbildungen in diesem Druckerzeugnis wurden mit großer Sorgfalt erarbeitet und zusammengestellt und dienen der Vorabinformation. Dennoch können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Eine Haftung des Herausgebers, gleich aus welchem Rechtsgrund, ist ausgeschlossen. Die angegebenen Preise verstehen sich zuzüglich gesetzlicher Mehrwertsteuer. Mit Erscheinen dieses Dokumentes verlieren alle bisherigen Exemplare ihre Gültigkeit.

**1. Allgemein**

1.1	Produktbeschreibung.....	4
1.2	Anwendung und Anwendungsgebiete.....	4
1.3	Funktionsweise .....	4
1.4	Produktmerkmale und Vorteile .....	4
1.5	Prüfungen.....	5
1.6	Lieferform.....	5
1.7	Lagerung .....	5
1.8	Technische Daten.....	5

**2. Sonstiges**

2.1	Konfektionierung .....	6
2.2	Die Arbeitsschritte im Einzelnen mit Kunststoffverbinder .....	6
2.3	Vorbereitung des Untergrundes.....	6
2.4	Verlegehinweise.....	6
2.5	Injektionsanschluss .....	7
2.6	Injizieren oder Verpressen .....	7

## 1. Allgemein

### 1.1 Produktbeschreibung

Der CEM® 19 Injektionsschlauch ist ein preisgünstiges, leistungsfähiges Injektionssystem.

Dieser einwandige Schlauch auf PVC-Basis, mit von innen nach außen leicht konisch zulaufenden Öffnungen bzw. Schlitzen für den Austritt von eingepresstem Injektionsmaterial dient zum Abdichten von Arbeitsfugen im Unterterrainbau.



### 1.2 Anwendung und Anwendungsgebiete

Der Injektionsschlauch wird zur Abdichtung von Bauwerksfugen, die ständig oder zeitweise eine Belastung durch Grund-, Hang- und/oder Oberflächenwasser erfahren, verwendet. Die bautechnisch notwendigen Arbeitsfugen können kraftschlüssig und druckwasserdicht ausgebildet werden.

### 1.3 Funktionsweise

Die Austritts-Öffnungen des Verpressschlauches schließen sich beim Betoniervorgang aufgrund der speziellen Geometrie und verhindern so wirkungsvoll das Eindringen von Zementleim in den Transportkanal. Die glatte Oberfläche des CEM® 19 verhindert unerwünschten Verbund zwischen Injektionsschlauch und Beton, daher ist das CEM® 19 Injektionssystem besonders leicht und mit jedem gewünschten Injektionsharz zu verpressen. Eine Injektion ist systembedingt noch nach Jahren erfolgreich möglich, da die glatte Oberfläche keine Versinterung bzw. Zusinterung des Systems zulässt.

### 1.4 Produktmerkmale und Vorteile

- Einwandiger PVC-Schlauch mit von innen nach außen leicht konisch zulaufenden Öffnungen, dadurch ist nur ein sehr geringer Öffnungswiderstand zu überwinden
- Einfach injizierbar mit Harzen
- Mehrfach verpressbar mit Gelen
- Einfaches Handling
- Materialaustritt nach allen Seiten gewährleistet
- Verhinderung des Eindringens von Zementleim im Betoniervorgang
- Injektionsschlauch durchgängig mit Kontrollnummer versehen
- Sehr gutes Preis-/Leistungsverhältnis
- Kein unerwünschtes Verdrehen beim Einbau von der Rolle, da runder Schlauch
- Ausreichender Querschnitt des Transportkanals (verringert die innere Reibung des Injektionsgutes und ermöglicht dadurch wirtschaftliche Verpresslängen) und Durchlässigkeit des Verpresskanals und der Austrittöffnungen nach dem Betonieren
- Robustheit beim Einbau unter Baustellenbedingungen, einschließlich Befestigungssystem
- Glatte Oberfläche verhindert unerwünschten Verbund zwischen Injektionsschlauch und Beton, daher ist das CEM® 19 Injektionssystem besonders leicht und mit jedem gewünschten Verpressmedium zu verpressen und eine Injektion ist auch noch nach Jahren möglich, da die glatte Oberfläche keine Versinterung bzw. Zusinterung des Systems ermöglicht.

## 1.5 Prüfungen

Allgemeines bauaufsichtliches Prüfzeugnis

## 1.6 Lieferform

- Maße/Lieferform:
  - » Rolle à 50 m
  - » Palette à 50 Rollen
  - » 1.000 m in Schrumpffolie eingeschweißt
- Farbton:
  - » Grün
- Artikelnummer:
  - » 10-400

## 1.7 Lagerung

- Bei frostfreier und vor ständiger Sonneneinstrahlung geschützter Lagerung, fünf Jahre haltbar

## 1.8 Technische Daten

- Werkstoff:
  - » Weich-PVC
  - » Wanderungsfreier Weichmacher DEHP
- Durchmesser innen:
  - » 11 mm
- Durchmesser außen:
  - » 19 mm
- Verpressmedien:
  - » PU-Harz (Crack Seal)
  - » PU-Schaumharz
  - » EP-Harz
  - » Acrylat (nur wenn das Acrylat keine korrosionsfördernden Eigenschaften besitzt)
- Verpresslänge:
  - » Max. 10 m oder
  - » auf Anfrage
- Austrittsöffnung im Schlauch:
  - » 5 mm
- Lochanordnung im Schlauch:
  - » alle 12 mm bis 14 mm in Achsenkreuz angeordnet, d.h. auf 10 cm Länge sind 24 Austrittsöffnungen vorhanden
- Gewicht:
  - » 200 g/m

## 2. Sonstiges

### 2.1 Konfektionierung

- Vor dem Verlegen muss der Injektionsschlauch an seinen beiden Enden mit Befüll- und Entlüftungsenden versehen werden.
- Konfektionierung mit Kunststoffverbinder, Lüftungsschlauch und Verschlussstopfen
- Konfektionierung mit Verbindungstülle, Heißschumpfschlauch, Lüftungsschlauch und Verschlussstopfen
- Konfektionierung nur mit Lüftungsschlauch (nur bei Predimax® 19 möglich), Heißschumpfschlauch und Verschlussstopfen
- Konfektionieren mit Schalungspacker-Spinne oder nur Schalungspacker (bevorzugt mit Lüftungsschlauch)

### 2.2 Die Arbeitsschritte im Einzelnen mit Kunststoffverbinder

1. Die Schlauchlänge entsprechend den konstruktiven Gegebenheiten ermitteln. Die einzelnen Schlauchabschnitte sollten jedoch nicht länger als 10 m sein, da ansonsten ein zu hoher Injektionsdruck erforderlich ist.
2. Den Schlauch mit einer Schneidzange trennen.
3. Anschließend Kunststoff-Steckverbinder in den Injektionsschlauch eindrehen und mittels Zwei-Ohr Schelle sichern.
4. Befüll- bzw. Entlüftungsschlauch auf die andere Seite des Flügelverbinders aufdrehen und ebenfalls mit Zwei-Ohr Schelle sichern.
5. Die Enden des Injektionsanschlusses mittels Verschlussstopfen gegen Verunreinigungen und Wassereintritt schützen.

### 2.3 Vorbereitung des Untergrundes

Die Fuge ist, von Verunreinigungen und losen Teilen die den Fugenkontakt stören können, zu reinigen.

### 2.4 Verlegehinweise

- Der Schlauch wird mittig, innerhalb der Bewehrung in der Arbeitsfuge verlegt und befestigt.
- Bei Bauteilen mit besonders großen Wandstärken > 60 cm werden die Schläuche max. 25 cm von der Wasserseite her aber min. 10 cm von der Betonaußenkante verlegt.
- Der Schlauch muss so befestigt sein, dass überall der Kontakt zum Beton bzw. zum Fugenblech gewährleistet ist. Um ein Aufschwimmen des Schlauches zu verhindern sollte der Abstand der Befestigungsschellen zwischen 10-15 cm betragen.
- Aufeinander folgende Verpresskreise müssen sich überlappen damit eine durchgängige Injektion der Fuge gewährleistet werden kann. Die Überlappung sollte ca. 10 cm betragen. Um beim späteren Verpressen Umläufigkeiten auszuschließen sollte der Injektionsschlauch im Bereich der Überlappung in einem Abstand von min. 5 cm verlegt werden.
- Bei Verlegung in Ecken und Winkeln ist die Schlauchführung so zu gestalten, dass keine Bögen oder Schleifen mit zu geringen Halbmessern auftreten. Gefahr des Einknickens!

## 2.5 Injektionsanschluss

- Aufgrund einer guten Zugänglichkeit ist die häufigste Art der Gestaltung des Injektionsanschlusses die Verwendung von Schlauchverwahrdosen. Dabei werden die Befüll- bzw. Entlüftungsenden des konfektionierten Schlauches ca. 10-20 cm in die Schlauchverwahrdosen geführt. Die Verwahrdosen werden mittels eines Drahtes an der Bewehrung positioniert. Die Verpress- bzw. Entlüftungsenden müssen gut an der Bewehrung befestigt werden, damit Sie beim Betonieren nicht beschädigt oder gar aus der Verwahrdose herausgerissen werden.
- Eine andere Art der Gestaltung des Injektionsanschlusses bietet der sog. Nagelpacker. Die Enden des Injektions-schlauches werden hierbei auf das Holzschraubengewinde des Nagelpackers gedreht und mittels Zwei-Ohr Schelle gesichert. Die Nagelpacker werden anschließend ca. 30 cm oberhalb der Arbeitsfuge mit der Flanschseite auf die Schalung genagelt. Bei Metall oder Gleitschalung werden sog. Nagelpackerständer verwendet. Der Nagelpacker ist hierbei an ein ca. 25 cm langes, besonders gebogenes Blech befestigt, das einfach mittels Schlagdübeln auf dem Beton befestigt werden kann. Aufgrund der Biegung des Bleches erhalten die Nagelpackerständer eine Vorspannkraft, mit der sie gegen die Schalung drücken. Nach dem Ausschalen ist der Nagelpacker frei zugänglich und steht nach Einschrauben des Verpressnippels und der entsprechenden Aushärtezeit des Betons zur Injektion zur Verfügung.

### **Wichtig:**

Der Injektionsschlauch selbst darf die Betonaußenkanten nicht erreichen. Nur über die nicht perforierten Verpress- bzw. Entlüftungsenden oder Packer wird der Injektionskanal nach außen geführt. Dabei sollten die genannten Bauteile eine Betonüberdeckung von min. 5 cm haben da sonst die Gefahr eines ungehinderten Harzaustrittes besteht, der ein Druckaufbau unmöglich macht.

### **Wichtig:**

Es muss in jedem Fall sichergestellt werden, dass durch den Betoniervorgang die Schlauchenden weder verstopft noch beschädigt werden oder die Verbindung zwischen Injektionsschlauch und Packer unterbrochen wird. Einen genauen Aufschluss über die Lage der Verwahrdosen oder Nagelpacker sowie der Anordnung der Injektionskreise gibt der sorgfältig geführte Verlegeplan.

## 2.6 Injizieren oder Verpressen

Der Zeitpunkt der Injektionsarbeiten hängt im Wesentlichen von den Randbedingungen wie z. B. Wasserstandsschwankungen, Einstellen der Wasserhaltung, Undichtigkeiten oder Zugänglichkeit des Bauwerks ab.

Die Injektionsarbeiten können jedoch frühestens nach 28 Tagen beginnen, wenn das Schwinden des Betons und erste Bauwerkssetzungen abgeschlossen sind. Das Injektionsgut tritt beim Injizieren über die Schlitze aus und dichtet die Arbeitsfuge ab. Der Injektionsdruck zum Öffnen der Schlitze beträgt weniger als 0,5 bar.



dichter dran.



**unternehmensgruppe**

Ihr spezialist für dichte Bauwerke



[www.nik-gruppe.de](http://www.nik-gruppe.de)

NIK® Unternehmensgruppe  
Baierhofweg 3, 73079 Süssen  
Tel +49 (0) 7162 70 759 90  
[info@nik-gruppe.de](mailto:info@nik-gruppe.de)